

Plagiate im wissenschaftlichen Kontext

Materialien für Lehrende

Interpretation des Analyseberichts

Ein Kooperationsvorhaben empfohlen durch die:



INNOVATION DURCH KOOPERATION

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

Was ist ein Analysebericht?	1
Interaktiver Analysebericht	1
Analysebericht als PDF	3
Quellen	4



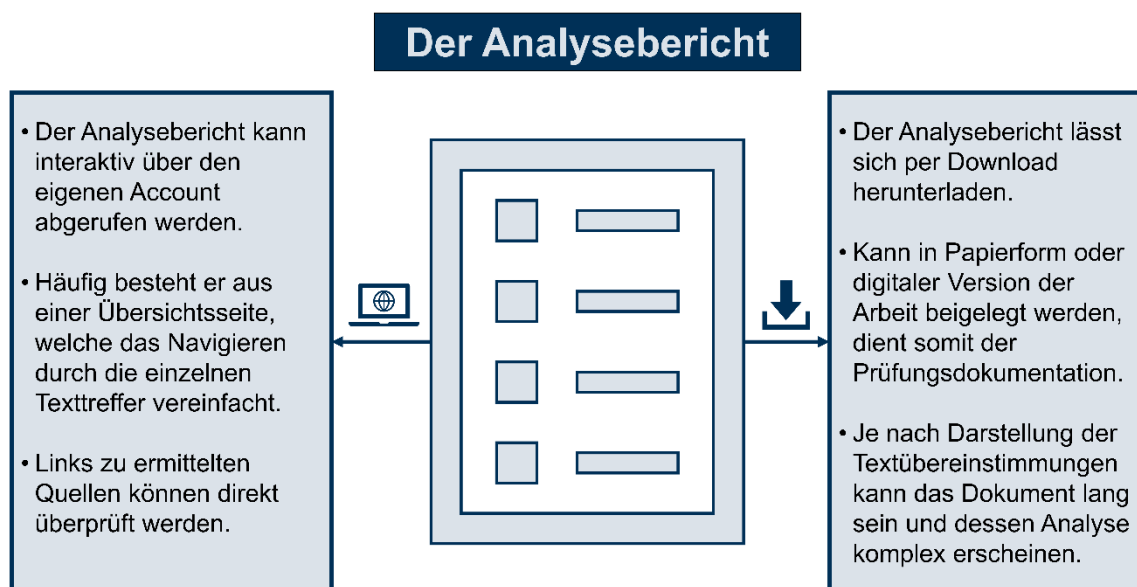
„**Interpretation des Analyseberichts**“ aus der Textreihe „**Plagiate im wissenschaftlichen Kontext**“ von Nina Deleiter, Jane Schaller, Sven Bordach, Lara Dagli-Yalcinkaya, Ute Schlüter-Köchling, Maik Poetzsch, Erhan Şimşek.

Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter CC BY-SA 4.0. Ausgenommen aus der Lizenz CC BY-SA 4.0 sind alle Logos, Zitate und anders gekennzeichneten Elemente.

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Das Werk ist online verfügbar unter: <https://plagstop.dh.nrw/materialien/plagiate-im-wiss-kontext>

Was ist ein Analysebericht?



(Deleiter & Schaller, 2023)

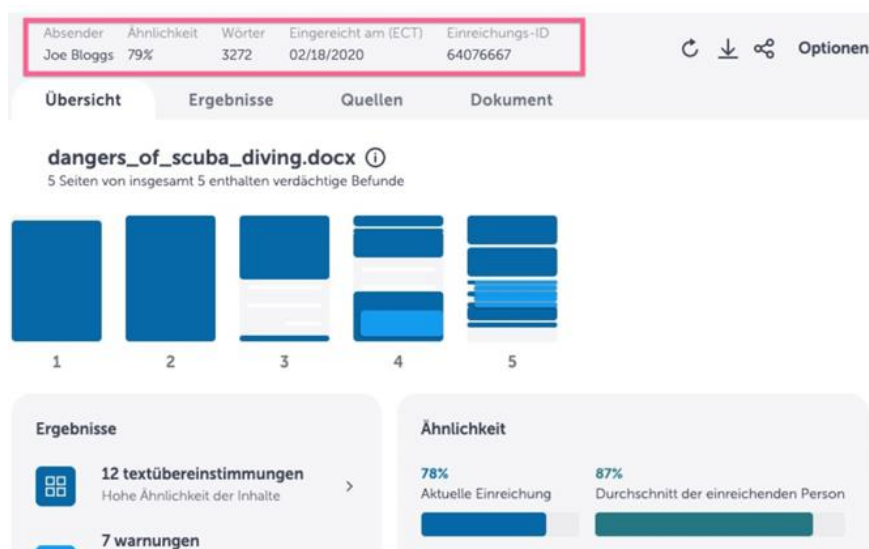
Eine Plagiatserkennungssoftware (PES) generiert nach erfolgter Prüfung eines Dokuments einen Analysebericht, in dem Textübereinstimmungen mit den von der PES verglichenen Quellen aufgelistet werden. Der Bericht kann bei den meisten Softwareprodukten entweder über den eigenen Account abgerufen oder als PDF und/oder Word-Datei heruntergeladen werden. Es ist in den meisten Fällen auch möglich, einen Link zu teilen, mit welchem andere Software-User den Bericht einsehen können.

Der Analysebericht ist immer nur als Hinweisgeber zu verstehen. Ob sich in dem geprüften Dokument tatsächlich plagierte Stellen befinden, können Prüfende nur durch eine Nachkontrolle entscheiden. Aus diesem Grund lassen sich keine festen Regeln für die Prüfung festlegen, z. B. dass bei einer Textübereinstimmung von 50 % in jedem Fall ein Plagiat in der geprüften Arbeit vorliegen muss. Die Verantwortung für die Formulierung eines Verdachts auf einen Täuschungsversuch liegt bei den Prüfenden und sollte sich immer auf eine manuelle Kontrolle stützen. Entsprechende Prüfungsbestimmungen der Hochschule, welcher der:die Prüfende angehört, geben vor, wie ein Plagiatsverdacht weiterverfolgt werden sollte.

Interaktiver Analysebericht

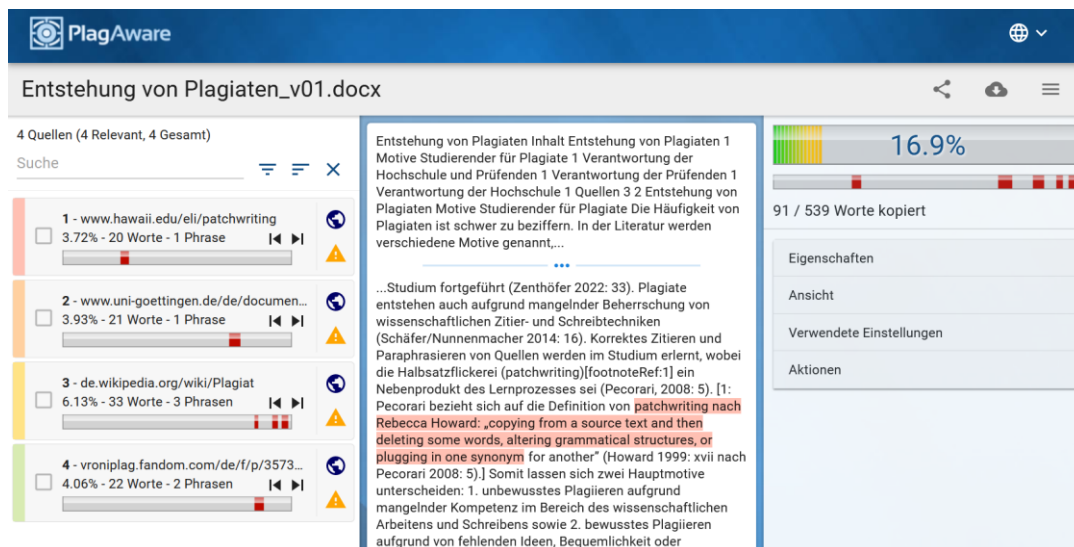
Ein interaktiver Analysebericht erlaubt es Softwarenutzer:innen, Fundstellen in der Webansicht direkt anklicken oder miteinander vergleichen zu können. In einem interaktiven Analysebericht lassen sich Funde, die als irrelevant eingestuft werden, aus der Trefferanzeige ausblenden. Dies ist vor allem dann wichtig, wenn die PES besonders viele Textübereinstimmungen erkannt hat, die von Prüfenden während ihrer Korrektur aber als falsch positive Treffer erkannt und daher ausgeschlossen werden können.

Der Analysebericht enthält also vor allem Informationen zu Textübereinstimmungen, aber – wenn nicht im Vorfeld anonymisiert – auch personenbezogenen Daten von Studierenden. Häufig gibt es, wie in Abbildung 1 und 2 zu sehen, eine **Übersichtsseite**, die als erste Orientierung dient. Diese offenbart in den meisten Fällen die **Trefferquote** und gibt Indiz darauf, auf welcher Seite sich Passagen befinden, die einen zweiten Blick benötigen.



The screenshot shows the overview page of a plagiarism analysis tool. At the top, a table lists document details: Absender (Joe Bloggs), Ähnlichkeit (79%), Wörter (3272), Eingereicht am (ECT) (02/18/2020), and Einreichungs-ID (64076667). Below this, there are tabs for Übersicht, Ergebnisse, Quellen, and Dokument. The main content area shows the document name 'dangers_of_scuba_diving.docx' and a note that 5 pages contain suspicious findings. A visual indicator shows five pages with varying levels of blue shading, representing the distribution of findings. On the right, there are statistics: 12 textübereinstimmungen (text similarities) and 7 warnings. Similarity statistics show 78% current detection and 87% average of submitting persons.

Übersichtsseite in Ouriginal (Ouriginal, 2023)



The screenshot shows the PlagAware interface. At the top, it displays the document name 'Entstehung von Plagiaten_v01.docx' and a similarity percentage of 16.9%. Below this, there is a list of 4 sources (4 relevant, 4 total). The first source is 'www.hawaii.edu/eli/patchwriting' with a 3.72% similarity (20 words, 1 phrase). The second source is 'www.uni-goettingen.de/de/documen...' with a 3.93% similarity (21 words, 1 phrase). The third source is 'de.wikipedia.org/wiki/Plagiat' with a 6.13% similarity (33 words, 3 phrases). The fourth source is 'vroniplag.fandom.com/de/f/p/3573...' with a 4.06% similarity (22 words, 2 phrases). A detailed view of the first match is shown, highlighting the text '...Studium fortgeführt (Zenthöfer 2022: 33). Plagiate entstehen auch aufgrund mangelnder Beherrschung von wissenschaftlichen Zitier- und Schreibtechniken (Schäfer/Nunnenmacher 2014: 16). Korrektes Zitieren und Paraphrasieren von Quellen werden im Studium erlernt, wobei die Halbsatzflickerei (patchwriting)[footnoteRef:1] ein Nebenprodukt des Lernprozesses sei (Pecorari, 2008: 5). [1: Pecorari bezieht sich auf die Definition von patchwriting nach Rebecca Howard: „copying from a source text and then deleting some words, altering grammatical structures, or plugging in one synonym for another“ (Howard 1999: xvii nach Pecorari 2008: 5).] Somit lassen sich zwei Hauptmotive unterscheiden: 1. unbewusstes Plagieren aufgrund mangelnder Kompetenz im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens sowie 2. bewusstes Plagieren aufgrund von fehlenden Ideen, Bequemlichkeit oder'.

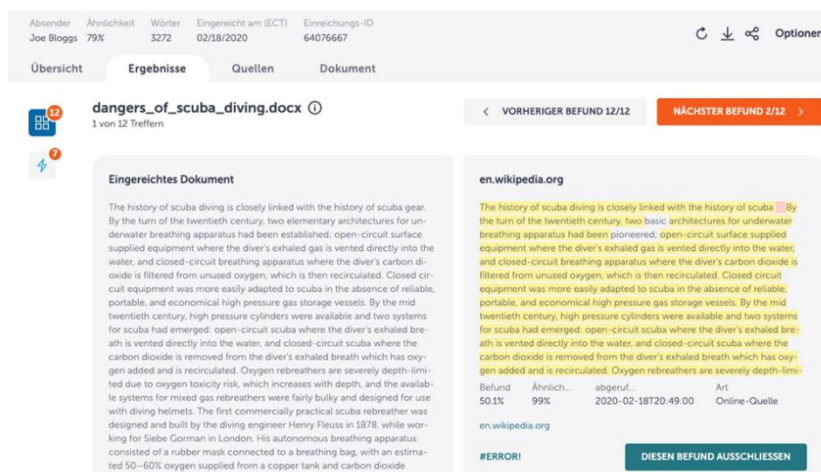
Übersichtsseite in PlagAware (PlagAware, 2023)

Grundsätzlich ist die Trefferquote eines Analyseberichts allein nicht aussagekräftig genug, um einen vermeintlichen Plagiatsfund zu rechtfertigen. Dennoch gibt es wiederkehrende Muster, welche die Interpretation des Analyseberichtes vereinfachen.

Übereinstimmungen mit anderen Texten, die nur auf den ersten Seiten einer studentischen Arbeit erkannt werden, sind zum Beispiel tendenziell unkritisch, da es sich hier zumeist um die Selbstständigkeitserklärung der Arbeit handelt. Diese wird trotzdem von der Software als mögliche Übereinstimmung mit anderen Dokumenten (ggf. Studierendenarbeiten aus anderen Jahren und/oder Fachbereichen) gefunden. Wichtig: Dies trifft nicht auf pseudonymisierte

Arbeiten zu, da es in diesem Fall häufig genau diese Seiten einer Arbeit sind, die zum Schutz der Daten von Studierenden herausgelöscht oder entfernt wurden.

Die gefundenen Übereinstimmungen des Analyseberichts lassen sich per Mausklick auf die entdeckten Textübereinstimmungen genauer einsehen. Nicht alle PES zeigen, wie in Abbildung 3 zu sehen, den übereinstimmenden Text im Originaldokument, sondern verlinken diesen nur als Quelle, sodass man die Übereinstimmung im Original suchen muss. Hier ist ein zweiter Arbeitsschritt nötig, bei welchem eigenständig nach der Textpassage in der Originalquelle gesucht werden sollte.



Absender: Joe Bloggs, Ähnlichkeit: 79%, Wörter: 3272, Eingereicht am (ECT): 02/18/2020, Einreichungs-ID: 64076667

Übersicht | Ergebnisse | Quellen | Dokument

dangers_of_scuba_diving.docx (1 von 12 Treffern)

Eingereichtes Dokument

The history of scuba diving is closely linked with the history of scuba gear. By the turn of the twentieth century, two elementary architectures for underwater breathing apparatus had been established: open-circuit surface supplied equipment where the diver's exhaled gas is vented directly into the water, and closed-circuit breathing apparatus where the diver's carbon dioxide is filtered from unused oxygen, which is then recirculated. Closed circuit equipment was more easily adapted to scuba in the absence of reliable, portable, and economical high pressure gas storage vessels. By the mid twentieth century, high pressure cylinders were available and two systems for scuba had emerged: open-circuit scuba where the diver's exhaled breath is vented directly into the water, and closed-circuit scuba where the carbon dioxide is removed from the diver's exhaled breath which has oxygen added and is recirculated. Oxygen rebreathers are severely depth-limited due to oxygen toxicity risk, which increases with depth, and the available systems for mixed gas rebreathers were fairly bulky and designed for use with diving helmets. The first commercially practical scuba rebreather was designed and built by the diving engineer Henry Fleuss in 1878, while working for Siebe Gorman in London. His autonomous breathing apparatus consisted of a rubber mask connected to a breathing bag, with an estimated 50-60% oxygen supplied from a copper tank and carbon dioxide

en.wikipedia.org

The history of scuba diving is closely linked with the history of scuba gear. By the turn of the twentieth century, two basic architectures for underwater breathing apparatus had been pioneered: open-circuit surface supplied equipment where the diver's exhaled gas is vented directly into the water, and closed-circuit breathing apparatus where the diver's carbon dioxide is filtered from unused oxygen, which is then recirculated. Closed circuit equipment was more easily adapted to scuba in the absence of reliable, portable, and economical high pressure gas storage vessels. By the mid twentieth century, high pressure cylinders were available and two systems for scuba had emerged: open-circuit scuba where the diver's exhaled breath is vented directly into the water, and closed-circuit scuba where the carbon dioxide is removed from the diver's exhaled breath which has oxygen added and is recirculated. Oxygen rebreathers are severely depth-limited due to oxygen toxicity risk, which increases with depth, and the available systems for mixed gas rebreathers were fairly bulky and designed for use with diving helmets. The first commercially practical scuba rebreather was designed and built by the diving engineer Henry Fleuss in 1878, while working for Siebe Gorman in London. His autonomous breathing apparatus consisted of a rubber mask connected to a breathing bag, with an estimated 50-60% oxygen supplied from a copper tank and carbon dioxide

Befund	Ähnlich...	abgeruf...	Art
50.1%	99%	2020-02-18T20:49:00	Online-Quelle

en.wikipedia.org

#ERROR! [DIESEN BEFUND AUSSCHLIESSEN](#)

Ähnlichkeitsfund in Ouriginal (Original, 2023)

Einige Softwareanbieter werben darüber hinaus mit weiteren Funktionen als der reinen Plagiatsüberprüfung. Hierzu zählt beispielsweise die Funktion, auch Übersetzungsplagiate zu erkennen oder den Schreibstil der Einreichenden analysieren zu können. Zusätzlich sollen KI-generierte Texte erkannt werden können. Bisher gibt es jedoch noch keine PES, die diese Funktion bereits in ausreichender Qualität zur Verfügung stellt. Hier bleibt es abzuwarten, ob KI-Schreibwerkzeuge zukünftig einen ernstzunehmenden Einfluss auf Prüfungsleistungen von Studierenden haben werden. Wäre dies der Fall, so könnte der Einsatz von PES auch hilfreich sein, um diesen Einfluss quantifizierbar zu machen.

Analysebericht als PDF

PES-Analyseberichte lassen sich per Dateidownload lokal auf dem Rechner speichern und können zur Prüfungsdokumentation archiviert werden. Sie bestehen aus allen Informationen, die sich auch im interaktiven Bericht finden lassen. Je nach Softwareanbieter kommt es jedoch zu starken Unterschieden in der Benutzerfreundlichkeit.

Unterschiedliche Farbcodes oder ein unformatierter Text können die Interpretation des Berichts erschweren. Bevor ein Analysebericht als PDF heruntergeladen wird, empfiehlt es sich also bereits die Treffer auszuschließen, welche Prüfer:innen zuvor in der manuellen Korrektur als irrelevant eingestuft haben, um so eine einfachere Lesbarkeit des Berichts (auch in Papierform) zu gewährleisten.

Quellen

Deleiter, N. & Schaller, J. (2023). Grafiken zu der Textreihe „Plagiate im wissenschaftlichen Kontext“. Digitale Hochschule NRW / PlagStop.nrw. <https://plagstop.dh.nrw/materialien/plagiate-im-wiss-kontext> - Material unter [CC BY-SA 4.0](#)

Ouriginal (Hrsg.). (2023). *Ouriginal Analysebericht - Nutzerhandbuch*. https://www.ouriginal.com/wp-content/uploads/2023/04/Ouriginal-Analysis-Report_DE_0423.docx.pdf

PlagAware (Hrsg.). (2023). *Übersichtsseite in der Software*.